

(o) Hochschulgruppe Karlsruhe

Karlsruhe, 19. Oktober 2004

Bitte um Unterstützung der Global Marshall Plan Initiative

Sehr geehrtes Mitglied des Europäischen Parlamentes ,

wir von der Global Marshall Plan Hochschulgruppe an der Universität Karlsruhe haben es uns zum Ziel gesetzt, die Global Marshall Plan Initiative in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, Raum für Diskussionen und Engagement rund um den Themenkomplex Globalisierung zu schaffen und auf lokaler Ebene bei Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik für eine neue Ära der Zusammenarbeit im Sinne eines Global Contract zu werben, die Sicherheit, Frieden und Wohlstand für alle Menschen auf diesem Globus schafft. Zu unseren Projekten gehören z.B. Informationsveranstaltungen für die Menschen in Karlsruhe, aber wir schreiben auch Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft an, um sie für eine Unterstützung der Initiative zu gewinnen.

Die Global Marshall Plan Initiative wurde im Mai 2003 in Frankfurt am Main aus der Taufe gehoben. Sie ist ein breit angelegtes Netzwerk von Organisationen und Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Zu ihren Trägern gehören z.B. Vertreter des Club of Rome, des Ökosozialen Forums, Mitglieder von ATTAC, dem BUND, den Kirchen sowie Mitglieder des Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenhandel, des Europäischen Parlamentes, UN-Organisationen und Parlamentarier verschiedener Nationen.

Entstanden ist sie aus der Notwendigkeit einer Antwort auf die Folge der wirtschaftlichen Globalisierung und technischen Revolutionen, in deren Verlauf sich das weltweite Wirtschaftssystem von den nationalen Rahmenbedingungen weitgehend abgelöst hat. Das Primat der Politik ist verloren gegangen, weil die politischen Kernstrukturen nach wie vor national oder kontinental, aber nicht global sind. Hinzu kommt das rasche Wachstum der Weltbevölkerung und das Hineinwachsen hundert Millionen weiterer Menschen in die ressourcenintensiven Lebensstile der großen Wirtschaftsnationen. Die Konsequenzen dieser Effekte werden die ökologischen Systeme überfordern.

Das Ziel der Initiative ist die Implementierung eines Globalen Marshall Plans als erster Schritt in Richtung einer weltweiten ökosozialen Marktwirtschaft. Dafür soll unter Integration aller gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte aller Weltregionen ein detailliertes Konzept ausgearbeitet und ein Bewußtsein für die Notwendigkeit eines solchen Projektes gestärkt werden. Anschließend sollen die Regierungen Europas und anderer Länder auf eine Umsetzung dieses Plans hinarbeiten.

Ähnlich zum Prinzip der EU Erweiterungsprozesse (Kofinanzierung von sozialen, ökologischen und kulturellen Standards) oder der Logik des sehr erfolgreichen Montrealer Protokolls zur Reduktion von FCKW-Emissionen, geht es darum, Rahmenwerke für globale Märkte zu schaffen, die zu einer nachhaltigen Win-Win Situation für alle Menschen führen. Diese Rahmenbedingungen hängen maßgeblich von einer funktionierenden Weltinnenpolitik und einer kohärenten, auf dem Subsidiaritätsprinzip beruhenden, „Global Governance“ unter Mitwirkung der Privatwirtschaft und der Nicht-Regierungsorganisationen ab. Nur wenn sich die überwiegende Zahl der Entscheidungsträger diesem Ziel verschreibt, besteht die Chance, eine effektive Umsetzung des Globalen Marshall Plans zu erreichen.

Die politische Agenda der Initiative sieht vor, diejenigen Entscheidungsträger zu gewinnen, die eine Einberufung eines Beratungsgremiums der Europäischen Kommission zur Entwicklung eines öko-sozialen globalen Marshallplans erwirken können. Die Einberufung dieses Gremiums ist Voraussetzung dafür, dass ein Prozess innerhalb Europas angestoßen wird, an dessen Ende ein einheitlicher europäischer Vorschlag für die Implementierung einer weltweiten ökosozialen Marktwirtschaft stehen könnte. Als ersten Schritt haben kürzlich Prinz El Hassan von Jordanien (Präsident des Club of Rome) und Prof. Dr. Dr. Radermacher (Global Contract Foundation), als Vertreter der Global Marshall Plan Initiative, EU-Kommissionspräsident Barroso ein Schreiben überreicht, in dem sie dringend dazu anregen, ein solches Beratungsgremium zu gründen, das sich mit der kohärenten Konzeption und stringenten Umsetzung eines Globalen Marshall Plans beschäftigt und eine geeignete europäische Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung erarbeitet - mit dem Ziel, der internationalen Gemeinschaft einen stimmigen und vernünftigen Vorschlag zu dessen Implementierung vorzustellen.

Wir möchten Sie bitten, unseren Vorschlag zur Einrichtung eines Beratungsgremiums der Europäischen Kommission zu unterstützen.

Ausführlichere Informationen, z.B. über Hintergründe oder zur Strategie der Global Marshall Plan Initiative, aber auch eine Liste prominenter Unterstützer, finden Sie auf der Homepage der Initiative unter **www.globalmarshallplan.org**.

Mit freundlichen Grüßen,